



Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

StA E 02/Eh

am Montag, 14.11.2016, 19:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 19:00 bis 20:48 Uhr

Öffentlich: von 19:00 bis 20:48 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

Mitglied

Ulrich Bauer
Benjamin Haak
Matthias Keller
Sabine Laartz
Beate Mitschele
Nadja Scelles
Sieglinde Schrader-Ehmer
Jürgen Schreiner
Jutta Seyfang
Karl-Heinz Wieland

Protokollführung

Nadine Ehrler

Entschuldigt fehlen:

Mitglied

Gürhan Ag

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Haushaltsberatungen 2017 in den Stadtteilausschüssen Fragen zum Haushalt	
2	Infrastrukturentwicklung und sozialer Zusammenhalt in den Stadtteilen und Stadtquartieren - Grundsatzbeschluss über Stadtteilmförderer und Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse (Einbringung) - Zukunft der Stadtteilausschüsse	265/16
3	Erstellung integriertes Quartierskonzept Eglosheim-West	
4	Beratung über die Notwendigkeit einer Erhaltungssatzung für den historischen Ortskern Eglosheim	
5	Straßenumbenennung Karl-Peters-Straße	353/16
6	Ergebnisse aus der Stadtteilkonferenz	
7	Weitere Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Eglosheim - Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan - Sachstandsbericht Mann Mobilia - Aktuelle Sachstandsberichte: - Asylbewerberunterkunft Reuteallee - Obdachlosenheim Teinacher Straße - KiFa Plus - Zeitplan Tammer Straße - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof - Radwegeplan - Grünleitplan	383/16
8	Verschiedenes	

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Mitglied Laartz den Antrag, den Tagesordnungspunkt 7 an Stelle 3 der Tagesordnung zu behandeln.

Dieser Antrag wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

TOP 1 Haushaltsberatungen 2017 in den
 Stadtteilausschüssen
 Fragen zum Haushalt

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr Kiedaisch (FB Finanzen) erläutert einleitend die allgemeine Haushaltssituation der Stadt Ludwigsburg und gibt einen Einblick auf die zu erwartenden Einnahmen. Er führt aus, dass trotz der guten Bilanz im Ergebnishaushalt an der Haushaltskonsolidierung festgehalten werden müsse. Es seien sehr viele Neubauten entstanden. Hier müsse man die Folgekosten im Auge behalten. Auch im Bereich Bildung und Familie habe es eine Kostensteigerung gegeben. Hier haben sich beispielsweise die Personal- und Sachkosten verdreifacht.

Zum Investitionshaushalt führt Herr Kiedaisch aus, dass die Reihenfolge für die Baumaßnahmen durch eine Prioritätenliste durch den Gemeinderat festgelegt wurde. Das Investitionsprogramm der Stadt sei sehr ambitioniert, es sei das größte, das Ludwigsburg jemals hatte. Bis ins Jahr 2020 sei eine Kreditaufnahme in Höhe von 33 Mio. erforderlich, im Jahre 2017 werden hiervon 5 Mio. aufgenommen.

Anschließend geht Herr Kiedaisch kurz auf die in der Vorlage aufgeführten Investitionsmaßnahmen im Stadtteil ein.

Auf nachfrage von Mitglied Laartz teilt Frau Schmidtgen (FB Tiefbau und Grünflächen) mit, dass die Lärmschutzwand am Friedhof baufällig sei und dringend saniert werden müsse. Die Wand wird an der gleichen Stelle bleiben, sie werde lediglich saniert.

Mitglied Mitschele möchte wissen, was in der Tammer Straße geplant sei.

Frau Schmidtgen (FB Tiefbau und Grünflächen) führt hierzu aus, dass im Moment die Erschließungsmaßnahme in der Planung sei. Für das Frühjahr sei die Entwurfsplanung angedacht und im Sommer soll mit der Umsetzung begonnen werden. Das Gebiet wurde noch einmal neu vermessen und überprüft. Diese neuen Informationen seien mit in die Entwurfsplanung eingeflossen.

Mitglied Mitschele möchte weiter wissen, was sich hinter der Maßnahme Eisenbahnüberführung, Grüne Wand und Sanierung Monrepossee verbirgt.

Frau Schmidtgen informiert, dass die Deutsche Bahn plant die Bahnüberführung zu sanieren. Die Bahn habe bei der Stadt angefragt, ob diese sich an den Planungen und einer möglichen Sanierung beteiligen möchte. Die Stadt sei in die Planung mit eingestiegen. Obwohl es noch keine konkreten Planungen gebe, müssen die Gelder hierfür trotzdem bereits angemeldet werden. Bei der grünen Wand handelt es sich um ein Projekt der Firma Züblin. Die Firma sei dabei, eine Lärm und Staub absorbierende Wand zu konstruieren. Es gebe bereits einen Prototypen, dieser war bei der Landesgartenschau in Öhringen ausgestellt. Auf Grund der Verkehrsbelastung und der Nähe zum Wohngebiet eigne sich der Standort in der Frankfurter Straße ideal dafür, die Wand auszuprobieren. Es gibt derzeit noch keine endgültige Zusage, die Gelder wurden aber bereits eingestellt. Weiter führt sie aus, dass der Monrepossee in zwei Abschnitten saniert werde. Dies sei erforderlich, da der See je nach Wetterlage kippe.

öffentlich

Beratungsverlauf:

EBM Seigfried informiert die Mitglieder des Stadtteilausschusses darüber, dass diese Vorlage bereits im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung beraten wurde. Nachdem alle Stadtteilausschüsse zu dieser Vorlage gehört sind, werde der Gemeinderat darüber entscheiden. Er bittet die Mitglieder des Stadtteilausschusses um ihre Meinungen.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses verteilen einen offenen Brief zu dieser Vorlage. Der Brief ist dem Protokoll beigelegt.

Mitglied Laartz teilt mit, dass sie den Eindruck habe, dass Eglosheim einen sehr guten Stadtteilausschuss habe, der auch sehr eng verflochten sei. Mit der Beteiligung von Bürgern habe sie in der Vergangenheit negative Erfahrungen gemacht. Es sei ihr daran gelegen, dass eine Bürgerbeteiligung im Vorfeld mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses abgestimmt werde. Zur Vorlage selbst äußert sie, dass sie diese als „verklausuliert“ fände. Die Umsetzung der genannten Vorschläge betrachte sie eher als einen Rückschritt.

Mitglied Mitschele teilt diese Auffassung. Sie ist der Meinung, dass man nicht global für alle Stadtteile in einer Vorlage sprechen könne. Es sei wichtig, hier auf die einzelnen Gegebenheiten zu achten und einzugehen.

EBM Seigfried führt aus, dass die Vorlage das Ziel habe, auf den Antrag einzugehen, weitere Stadtteilausschüsse einzurichten. Die vorhandene Vorlage informiere über Grundsätze wie zum Beispiel die Personalfragen. Die unterschiedlichen Stadtteilausschüsse in ihren speziellen Ausprägungen seien nicht in die Vorlage mit eingeflossen. In Eglosheim gebe es bereits seit vielen Jahren eine bewährte Kooperation und einen STEP. Stadtteilkonferenzen gebe es beispielsweise nur in Eglosheim. Eine Stadtteilbeauftragung gebe es auch in Eglosheim, der Stadtteilausschuss ist gut verwoben. Das sei nicht in allen Stadtteilen so. Eine Vorlage für alle Stadtteile könne nicht aussagekräftig sein, die Situation sei aus dem Blickwinkel der Verwaltung dargestellt. Er bittet die Mitglieder des Stadtteilausschusses um Auskunft darüber, was falsch an der Vorlage sei.

Mitglied Mitschele erläutert, dass die Vorschläge zu schwammig seien. Es könne eine Bürgerbeteiligung geben, aber diese solle vorher mit dem Stadtteilausschuss abgestimmt werden. Ebenfalls könne es nicht sein, dass der Antrag der Tagesordnungspunkte auf der finalen Tagesordnung an letzter Stelle aufgeführt werde. Dies Punkte seien aus Sicht der Stadtteilausschussmitglieder wichtig.

Mitglied Keller fügt hinzu, dass es hierbei nicht um Befindlichkeiten gehe. Im Stadtteilausschuss werde viel gearbeitet. Jedes Thema werde besprochen und diskutiert. Bürger zu beteiligen, ohne vorher mit dem Stadtteilausschuss zu sprechen sei nicht gut.

EBM Seigfried nimmt diese Punkte mit in die weiteren Gremienberatungen.

TOP 3 Erstellung integriertes Quartierskonzept
Eglosheim-West

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Bühler (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt anhand einer Präsentation die Pläne für die Erstellung eines integrierten Quartierskonzept vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Mitglied Bauer möchte wissen, ob für das Nahwärmekonzept die vorhandenen Kapazitäten des Holzheizkraftwerkes ausreichend seien, oder ob ein Neubau erforderlich sei.

Mitglied Laartz fragt, ob die Eigentümer, die ihre Gebäude sanieren werden mit einem Zuschuss rechnen können.

Mitglied Wieland bittet um Auskunft darüber, ob in Eglosheim Ost an das Quartierskonzept angeknüpft werden könne.

Frau Bühler führt hierzu aus, dass genau diese Fragen mit in die Konzepterstellung, die derzeit laufe, einfließen würden. Es sollen unterschiedliche Varianten der Energieversorgung betrachtet werden, auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit. Dann sollen auf Grund dieser Ergebnisse Empfehlungen ausgesprochen werden. Auch die Frage nach den Zuschüssen könne erst beantwortet werden, wenn das weitere Vorgehen feststehe. Derzeit laufe eine Fragenbogenaktion bei den Wohnungsbaugesellschaften um den Sanierungsbedarf und die Sanierungsabsichten in Eglosheim abzufragen. Auch was die Ausdehnung des Konzeptes auf Eglosheim Ost betreffe, könne erst zu einem späteren Zeitpunkt erläutert werden.

EBM Seigfried ergänzt, dass die Beteiligung der Wohnungsbau von den Ergebnissen abhängig sei.

TOP 4 Beratung über die Notwendigkeit einer
Erhaltungssatzung für den historischen Ortskern
Eglosheim

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Schröder (FB Stadtplanung und Vermessung) zeigt an einer Präsentation welche Gebiete und Straßen betroffen sind. Sie erläutert, dass die Stadt bei Bauvorhaben informiert werden würde, wenn es eine Erhaltungssatzung gebe. So könne die Stadt eingreifen und sicherstellen, dass die alten Gebäude erhalten bleiben und nicht abgerissen werden. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfragen aus dem Gremium teilt sie mit, dass es in den meisten Bereichen keinen Bebauungsplan gebe. Zu den Fragen nach Sanierungszuschüssen könne sie derzeit noch keine Auskunft geben. Sie werde sich darüber informieren. Einen Zwang zur Sanierung gebe es nicht, auch nicht mit einer Erhaltungssatzung. Diese gelte für geplante Abrisse. Wie und ob jemand saniere, darauf habe die Stadt wenig bis keinen Einfluss.

EBM Seigfried ergänzt, dass das Privatrecht ein hohes Gut sei. Aus diesem Grunde könne es keine Vorschriften zu einer Sanierung geben.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Der Stadtteilausschuss empfiehlt die Straße in Vorschlag a. Holzwiesen umzubenennen.

TOP 6

Ergebnisse aus der Stadtteilkonferenz

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Sperzel (Stadtteilbeauftragte Eglosheim) berichtet über die Stadtteilkonferenz. Die Umfrage habe ergeben, dass im Stadtteil die gute Lage, die Anbindung an den ÖPNV, die guten Netzwerke und die gute Kooperation, das hohe Engagement, die guten Angebote im Stadtteilzentrum und die allgemeinen Einkaufsmöglichkeiten als positive Punkte gesehen. Negativ betrachtet werden die B27, die allgemeine Parksituation und die Sanierung im alten Stadtkern. Besonders hervorheben möchte Frau Sperzel, dass bei der diesjährigen Stadtteilkonferenz sehr viele neue Bürger anwesend waren. Darunter seien auch viele jüngere Bürger gewesen. Dies werte sie als positive Resonanz auf den Fleyer, der im Vorfeld verteilt wurde. Sehr positiv sei auch die Mitarbeit der Studierenden der Evangelischen Hochschule gewesen. Leider sei es nicht gelungen mehr Migranten für die Teilnahme zu begeistern. Dieses Ziel werde aber weiter verfolgt. Das Fotoprotokoll sei derzeit in Arbeit. Sobald dieses fertig sei, werde es verschickt und auch auf der Homepage eingestellt.

Weitere Beratungspunkte des
Stadtteilausschusses Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan
- Sachstandsbericht Mann Mobilia
- Aktuelle Sachstandsberichte:
 - Asylbewerberunterkunft Reuteallee
 - Obdachlosenheim Teinacher Straße
 - KiFa Plus
 - Zeitplan Tammer Straße
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben
Richtung Friedhof
- Radwegeplan
- Grünleitplan

öffentlich

Beratungsverlauf:

Dier TOP wurde auf Antrag des Stadtteilausschusses an dritter Stelle der Tagesordnung behandelt.

a) Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan

EBM Seigfried informiert, dass es eine Spot-Messstelle in der Friedrichstraße gebe. Im Jahr seien 35 Überschreitungen möglich, diese Schwelle werde seit drei oder vier Jahren nicht mehr erreicht. Die Friedrichstraße sei ausgesucht worden, weil es hier die größte Belastung gegeben habe. Die Messungen hierfür seien von der Landesanstalt für Umwelt- und Naturschutz durchgeführt worden. Es sei nicht vorgesehen weitere Messgeräte an anderen Stellen aufzubauen, ebenso werde es keine Untersuchungen durch die Stadt geben.

Frau Schmidtgen (FB Tiefbau und Grünflächen) informiert darüber, dass der Beschluss, den lärmoptimierten Asphalt in der Tammerstraße aufzutragen nicht im Jahre 2017 durchgeführt werden könne. Der Grund hierfür sei eine sehr marode Gasleitung in der Schwieberdinger Straße, die dringend saniert werden müsse. Hier bestehe intensiver Handlungsbedarf. Es sei geplant, Gespräche zu führen, was bis dahin unternommen werden könne, um die Situation für die Anwohner zu verbessern. Beispielsweise könne in der Nacht ein Tempolimit ausgesprochen werden.

Informationen zum Lärmaktionsplan sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

b) Sachstandsbericht Mann Mobilia

Mitglied Keller bittet um Informationen darüber, wie die Einfahrtsregelung aussehen wird und ob eine Entscheidung diesbezüglich bereits endgültig getroffen sei.

Frau Schröder (FB Stadtplanung und Vermessung) informiert, dass nach den schwierigen Grunderwerbsverhandlungen jetzt der nächste Verfahrensschritt, die Entwurfsplanung, anstehe. Inzwischen konnten alle Grundstücke erworben werden. Es handle sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Die Vielzahl der erstellten Gutachten wird mit in die Entwurfsplanung einfließen.

Die Straße im Mäurach biete die Möglichkeit nach rechts und nach links auszufahren. Es habe hier auch eine Verkehrszählung stattgefunden. Die Stadt möchte nicht verkehrssteuernd eingreifen und eine gesonderte Kreuzung errichten. Die Zufahrt sei über die Monreposstraße möglich oder über eine gesonderte Zufahrt, die direkt in das geplante Parkhaus führe.

Weitere Beratungspunkte des
Stadtteilausschusses Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan
- Sachstandsbericht Mann Mobilia
- Aktuelle Sachstandsberichte:
 - Asylbewerberunterkunft Reuteallee
 - Obdachlosenheim Teinacher Straße
 - KiFa Plus
 - Zeitplan Tammer Straße
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben
Richtung Friedhof
- Radwegeplan
- Grünleitplan

öffentlich

Mitglied Laartz äußert, dass der Verkehr nicht weniger geworden sei. Die Zufahrt sei extra gebaut worden um das Industriegebiet zu erschließen. Diese Zufahrt soll nicht nur den LKWs dienen. An fahrende Autos an der bestehenden Kreuzung glaube sie nicht.

Frau Schröder führt aus, dass der Gemeinderat dieser Zufahrt unter bestimmten Voraussetzungen zugestimmt habe. Man habe sich darauf geeinigt, dass die Zufahrt über die B27 erfolgen solle. Im Parkhaus werde es eine Beschilderung geben die darauf hinweist, dass die Ausfahrt über die Monreposstraße möglich sei. So sei die Verabredung mit dem Vorhabenträger und dem Gemeinderat getroffen worden

Mitglied Laartz bittet darum, bei der Gestaltung der Fassade darauf zu achten, dass diese den Lärm absorbiere und nicht – wie bei IKEA – reflektiere.

Frau Schröder erläutert, dass die Gestaltung der Fassade im Gestaltungsbeirat diskutiert wurde. Dort wurde auch darauf gedrängt, dass die jetzt lückenhafte Baumreihe als Allee ergänzt werden solle. Zusätzlich solle die Fassade begrünt werden. Zudem wurde bereits ein Lärmgutachten erstellt, das sich speziell mit der Lärmreflektion auseinandersetze. Es wurde festgestellt, dass das Gebäude außerhalb des Konfliktbereichs liege, da die nächste relevante Wohnbebauung weit entfernt sei.

Mitglied Mitschele teilt mit, dass noch immer keine Informationen zu den Ausgleichsmaßnahmen vorliegen würden.

Frau Schröder trägt vor, dass sich sowohl die Ausgleichsmaßnahmen als auch das Artenschutzkonzept mittlerweile in den Schlussabstimmungen befinden. Diese werden im Entwurfsbeschluss zum Tragen kommen. Der Entwurfsbeschluss sei der nächste Verfahrensschritt.

EBM Seigfried teilt mit, dass zum Entwurfsbeschluss die Mitglieder des Stadtteilausschuss eingeladen werden würden.

c) Asylbewerberunterkunft Reuteallee

EBM Seigfried teilt mit, dass es sich bei der Unterkunft um eine so genannte vorläufige Unterbringung handle, die vom Landkreis betrieben werde. Er habe eine Mitteilung vom Kreis erhalten, aus dieser gehe hervor, dass die Unterkunft derzeit mit 64 Personen belegt sei. Das sei knapp die Hälfte der möglichen Belegung. Es handle sich hierbei um eine gemischte Besetzung, sowohl Familien als auch alleinstehende und ältere Ehepaare seien in der Unterkunft untergebracht. Auch die Herkunftsländer seien unterschiedlich.

d) Obdachlosenheim Teinacher Straße

Weitere Beratungspunkte des
Stadtteilausschusses Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan
- Sachstandsbericht Mann Mobilia
- Aktuelle Sachstandsberichte:
 - Asylbewerberunterkunft Reuteallee
 - Obdachlosenheim Teinacher Straße
 - KiFa Plus
 - Zeitplan Tammer Straße
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben
Richtung Friedhof
- Radwegeplan
- Grünleitplan

öffentlich

EBM Seigfried informiert, dass es in der Unterkunft momentan eine unproblematische Belegung gebe. Die Unterkunft sei gut belegt. Es habe in der Vergangenheit Konflikte mit einer Familie gegeben. Diese Familie sei aber nichtmehr in der Unterkunft untergebracht.

e) KiFa Plus

EBM Seigfried teilt mit, dass KiFa Plus eine besondere Förderung in der Teinacher Straße sei. KiFa-Plus stehe für Kinder- und Familienbildung und biete Unterstützungsleistungen vor allem für Frauen mit Migrationshintergrund. Es diene dazu den Frauen das Bildungs- und Erziehungssystem näher zu bringen. Das Programm werde in vielen Kindertageseinrichtungen angeboten. Auf Grund einer Förderung konnte es aber auch in der Teinacher Straße eingerichtet werden. In dieser Unterkunft seien die Hälfte der Bewohner Kinder, aus diesem Grunde sei speziell diese Einrichtung mit dem Angebot ausgestattet. Die Familien und die Alleinerziehenden sollen in ihren sozialen Umständen so gestärkt werden, dass sie möglichst schnell auf den „normalen“ Wohnungsmarkt kommen können. Da das Angebot neu sei und frisch angelaufen sei müsse für einen Erfahrungsbericht noch einige Zeit verstreichen.

f) Zeitplan Tammer Straße

Dieses Thema wurde bereits durch die Ausführungen zu Punkt a) abgearbeitet.

g) Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof

Frau Schmidtgen informiert, dass die Sanierung in den nächsten Tagen abgeschlossen werden wird.

h) Radwegplan

Frau Schröder informiert, dass das Routenkonzept bereits im Jahre 2014 beschlossen wurde. Dieses Konzept sei auch auf der Homepage der Stadt eingestellt. Für Route drei gebe es zwei Alternativen die derzeit im Detail ausgearbeitet werden. Die Ausführung dieser Routen solle im Anschluss an die Marbacher Straße erfolgen.

Mitglied Bauer teilt mit, dass es häufige Anrufe gebe, in denen auf die Schlaglöcher in der Bismarckstraße hingewiesen werde.

Frau Schmidtgen gibt bekannt, dass eine Sanierung der Bismarckstraße für das Jahr 2020 angedacht sei. Die Sanierung müsse in Abschnitten erfolgen.

i) Grünleitplan

- Weitere Beratungspunkte des
Stadtteilausschusses Eglosheim
- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan
 - Sachstandsbericht Mann Mobilia
 - Aktuelle Sachstandsberichte:
 - Asylbewerberunterkunft Reuteallee
 - Obdachlosenheim Teinacher Straße
 - KiFa Plus
 - Zeitplan Tammer Straße
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben
- Richtung Friedhof
- Radwegeplan
 - Grünleitplan

öffentlich

Frau Schmidtgen berichtet, dass das Freiflächenentwicklungskonzept am 22.09.2016 eingebracht wurde. Die Terminalschiene sieht vor, dass darüber am 01.12.2016 im BTU und am 08.12. im Gemeinderat beraten wird.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Parksituation Calwer Straße

Mitglied Laartz berichtet, dass auf dem Parkstreifen in der Calwer Straße (beim Netto) immer wieder LKWs und Anhänger für längere Zeit abgestellt werden. Der Parkstreifen solle aber den Anwohnern im Wohngebiet als Parkmöglichkeit zur Verfügung stehen.

Parksituation Favorite Park und Rosenackerweg

Mitglied Bauer teilt mit, dass es rund um den Favorite Park zu unschönen Parksituationen komme, wenn die Studierenden zum Semesterbeginn neu kommen würden. Auch der Rosenackerweg sei hiervon betroffen. Er bittet um eine Überprüfung.

Mitglied Wieland ergänzt, dass teilweise auch auf den Radwegen im Rosenackerweg und in den Straßenäckern geparkt werde.

Bauanfrage Nußackerweg

Auf Nachfrage aus der Bürgerschaft teilt Frau Schröder (FB Stadtplanung und Vermessung) mit, dass der Bauantrag nach einer Beratung im Gestaltungsbeirat zurückgezogen worden sei.

Zeitschiene Mann Mobilia

Mitglied Laartz erkundigt sich nach der Zeitschiene für das Bauvorhaben Mann Mobilia.

Frau Schröder teilt mit, dass mit einem Beschluss bis Ende 2017 gerechnet werden könne, wenn das Verfahren problemlos laufe.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

Mitglieder:

EBM Seigfried

Ehrler

Anlagen:

TOP 2 – offener Brief der Mitglieder des Stadteilausschusses

TOP 3 – Präsentation Energetisches Quartierskonzept

TOP 4 – Präsentation Baukulturelles Erbe im historischen Ortskern

Gemeinderatsprotokoll – Versand: